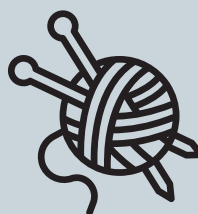
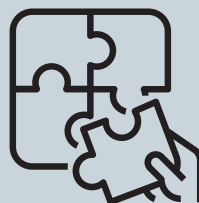
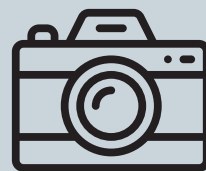
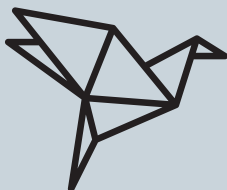


Jahresbericht 2019







Einsatz und Anerkennung

Prof. Dr. Monika T. Wicki, Präsidentin

Oft liegt der Fokus bei der Zusammenarbeit mit Menschen auf den Fehlern des Einzelnen: Die Kollegin ist nicht schnell genug, nicht präzise genug, nicht pünktlich genug. Der Kollege ist zu laut, zu grob, zu autoritär vielleicht. Auch bei Menschen mit Beeinträchtigungen wird zu oft der Blick auf deren Defizite gelegt: Jemand kann nicht lesen, ein anderer nicht rechnen, jemand nicht gehen, nicht hören, kaum sehen.

Dabei geht vieles einfacher, wenn die guten Eigenschaften eines Menschen in den Vordergrund rücken: Die Kollegin ist engagiert, tolerant, offen, der Freund präsent, kräftig und mitreissend, die Person mit Beeinträchtigung kann gut zeichnen, ist fröhlich, sozial. Und schon ist die Basis gelegt für die weitere Zusammenarbeit. Darum ist es hilfreich, von Begabungen zu sprechen und die Stärken eines Menschen zu erkennen.

Genauso gut ist es, auf die Erfolge zu schauen. Im Jahr des Ankommens und Aufbaus hat der Vereinsvorstand viel Aufbauarbeit geleistet und dabei sämtliche Begabungen der Vorstandsmitglieder genutzt. Das neue strategische Controlling hat das erste Jahr der Bewährung bestanden und es wurden Aufgaben, Rollen und Kompetenzen des Vorstands beschrieben. Ein neues Fundraisingkonzept und ein neues Mitgliederkonzept sind nun in der Umsetzungsphase und auch das Mar-

keting wurde überprüft. Wichtig war es auch in diesem Jahr, den Neubau definitiv abzuschliessen und die Finanzierungsmechanismen in den neuen Strukturen zu überprüfen. Darum herzlichen Dank dem gesamten Vorstand und den vielen Spenderinnen und Spendern, die den Neubau möglich machten.

Neubau und Umzug hinterlassen auch Lücken. Mit dem geänderten Organisationsaufbau mussten die Mitarbeitenden und das Kader grosse Herausforderungen meistern. Leider haben uns Thomas Bürgin, Leiter Hotellerie, und Jeannette Zollinger, Leitung Wohnen, in diesem Jahr verlassen. Wir danken den beiden sehr für die geleistete Arbeit und ihr grosses Engagement, sie haben wichtige Grundsteine in dieser Umbruchzeit gelegt. Aber auch allen Mitarbeitenden sprechen wir an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aus: Sie tragen die Verantwortung im Alltag, sie setzen das Geplante um, sie sind jeden Tag vor Ort.

Nachdem wir nun angekommen sind und ausgepackt haben, können wir vorausschauen und aufbauen. Dabei wird es von grosser Bedeutung sein, die Begabungen jedes Einzelnen zu erkennen, zu nutzen und auch zu fördern. Denn nur, wer seine Begabungen auch tatsächlich einsetzen kann, wenn sie anerkannt und respektiert werden, kann zufrieden und motiviert seine Arbeit tun.



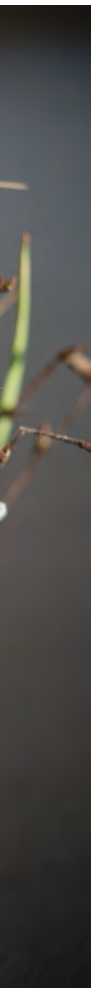
Zwischen Sorge und Hoffnung

**Ein bewegtes, intensives Jahr liegt hinter uns.
Wir blicken hoffnungsvoll und voller Zuversicht
in die Zukunft.**

Beim Verfassen des Rückblicks auf ein vergangenes Jahr begegnen einem verschiedenste Gedanken. Einige hinterlassen gemischte Gefühle, einige Traurigkeit, andere wiederum bereiten auch Freude.

Im Jahr nach der Fertigstellung des Neubaus und dem grossen Umzug nach Binz war Konsolidierung angesagt. Mit einer neuen Organisationsstruktur wurde ins neue Jahr gestartet. Viele neue Abläufe mussten sich einspielen und neue Teams sich aneinander gewöhnen. Aufgrund verschiedener neuer Anforderungen, Erkenntnisse und Bedürfnisse mussten auch einige Korrekturen angebracht und Ressourcen angepasst werden. Diese manchmal auch schmerzlichen Veränderungen werden mit zum Erfolg der Institution beitragen.

Etwas Sorge bereitet uns die schleppende Besetzung der freien Wohn- und Arbeitsplätze. Ins 2019 starteten wir mit der gleichen Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner wie in Küs-



nacht. Trotz diverser Bewegungen durch Zu- und Abgänge von Klienten ist die Belegung insgesamt gleich geblieben. Wir sind jedoch überzeugt, dass wir mit den gestarteten Aktivitäten zur Vermarktung der Wohn- und Arbeitsplätze diese werden belegen können. Die zunehmenden Anfragen geben uns dazu berechnete Hoffnung.

Die Berufsbildung unter neuer Leitung hat sich gut entwickelt. Mit der sorgfältigen Planung des Schulunterrichts und den professionellen Unterlagen wird den Lernenden eine fundierte Ausbildung zuteil, welche weitere Ausbildungsstufen möglich macht. Die professionelle Arbeit und Begleitung während der Ausbildung zeigt sich in der hohen Integrationsquote in den regulären Arbeitsmarkt.

Auch im Jahr 2019 veranstalteten wir ein Gütsch-Fest, diesmal unter dem Motto «Dolce Vita». Anlässlich solcher Gelegenheiten zeigen sich die Begabungen und die Kreativität der Betei-

ligten. So wurde aus der direkt vor unserem Haupteingang liegenden, langen Betonbank eine grosse Gondel. Umrahmt von entsprechender Musik währte man sich in Venedig. Ein tolles Fest mit vielen Besuchern aus Dorf und Nachbarschaft, freudigen Gesichtern und guten Gesprächen, ein Fest, das sicherlich nicht das letzte war.

Zurück in den Alltag: Oft begleitet uns Gesang während des Tages. Verschiedene Bewohnerinnen gehen auf und ab und singen dabei bekannte Lieder, die wir alle aus der Vergangenheit kennen. Singen – ein Zeichen der Zufriedenheit und Freude.

Ich danke allen Bewohnerinnen und Bewohnern, allen Lernenden und Mitarbeitenden für die gute Zusammenarbeit. Das macht die IBK aus.

**Beat Stark,
Geschäftsführer**





Begabung – «Me chas eifach»

In die diesjährige Berichtverfassung starteten wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden. Denn die Kostbarkeit der IBK steckt in ihnen.

Als Erstes ging es darum, das Motto «Begabung» zu klären. Das Wort wird so verstanden und erklärt:

- Etwas gut können (Helene und Fabienne)
- Hilfe anbieten können (Myriam)
- Wahrnehmung und diverse Fähigkeit von Intelligenz (anonym)
- Verschiedenes machen können (Yvonne)
- Ein starkes Gedächtnis haben (Philipp)
- Etwas schaffen (erreichen) (Pascal)
- Viele Arbeiten erledigen können (Regina)
- Alles oder Vieles können (Andreas)
- Oder wie in der Überschrift genannt: «Me chas eifach» (René)

Auf die Frage, wer ihrer Meinung nach eine Begabung habe, kamen sehr unterschiedliche Antworten. Diese reichen von der eigenen Person, über die Eltern, Verwandte, Betreuer, Kolleginnen und Kollegen bis hin zu Berühmtheiten. Die Antwort von Pascal hat dabei sehr berührt, er sagte: «Monika, sie strahlt immer.»

Unsere Aufgabe ist es, die strukturellen und sozialen Bedingungen so zu gestalten, dass sich die individuellen Begabungen entfalten und auch neue persönliche Ressourcen entdeckt werden können. Dies gelingt uns durch hohe Aufmerksamkeit und stetige, differenzierte Reflexion in der Teamarbeit.

Jede und jeder Einzelne bringt individuelle Begabungen mit und bereichert dadurch unseren Alltag auf vielfältige Weise. Unsere Mitarbeitenden öffnen für Sie ihre Begabungs-Schatzkiste, welche von Sibylle gezeichnet wurde, und gewähren Ihnen einen kleinen Einblick:



Unser Atelier – Routinehaft vielseitig

Durch wiederkehrende und dadurch bekannte Strukturen wird den Atelier-Besucherinnen und -Besuchern Orientierung und Sicherheit vermittelt. Sicherheit ist unerlässlich, damit individuelle Entfaltungen überhaupt möglich werden. Jede Person ist anders, bevorzugt einen anderen Rhythmus und bringt Interessen und Ressourcen in unterschiedlichen Bereichen mit. Mit einem vielseitigen Angebot möchten wir die verschiedenen Begabungen berücksichtigen. Die Vielseitigkeit bietet gleichzeitig Abwechslung. Wir bewegen uns in der Natur, malen mit unterschiedlichen Techniken, arbeiten mit verschiedenen Materialien, spielen, tanzen, musizieren und ermöglichen individuelle Projekte wie beispielsweise ein Theater. Das Atelier entwickelt sich stetig weiter, um sich den Bedürfnissen der MitarbeiterInnen anzupassen.

Bei der Auseinandersetzung mit dem Thema «Begabung» wurde das Pianospiele von Fabienne von verschiedenen Personen genannt. Darum möchten wir ihr in diesem Bericht auch besondere Aufmerksamkeit schenken.

Die Antworten des Interviews wurden ins Hochdeutsche übersetzt, um den Lesefluss zu erleichtern. Die Inhalte der Aussagen wurden dabei nicht verändert und von Fabienne überprüft.

Fabienne, Du selbst und auch andere Personen haben gesagt, dass Musik Deine Begabung sei. Besonders Dein Pianospiele wurde hervorgehoben. Was oder wer hat Dich dazu gebracht, das Pianospiele zu erlernen? Meine Mutter hat Piano gespielt und ich habe selber gesagt, dass ich das auch lernen möchte.



Wann hast Du mit dem Pianospiele begonnen? Als ich drei Jahre alt war.

Wie oder von wem hast Du es gelernt? Von meiner Mutter. Mit etwa zehn Jahren habe ich auch noch Stunden besucht, für mehrere Jahre.

Wie lange hast Du geübt? Zehn Jahre. Oft zwei Stunden pro Tag für mich alleine.

Was ist Deiner Meinung nach wichtig beim Pianoüben? Meine Meinung ist es, ganz berühmt zu werden. Es ist gut, genügend Stücke zur Auswahl zu haben.

Was hast Du für ein Gefühl beim Pianospielen? Ich habe ein gutes Gefühl dabei.

In welchen Situationen spielst Du Piano? Bei Auftritten spiele ich Piano oder bei Anlässen. Für mich alleine spiele ich selten, ausser ich übe für einen Auftritt.

Welches war Dein schönstes Erlebnis, welches Du beim Pianospielen hattest?

Als ich mit Michael zusammen am Geburtstag von einer Bewohnerin spielen konnte.

Was macht Dir besonders Spass am Pianospielen? Dass es bei jedem Auftritt genutzt werden kann.

Hast Du Lieblingslieder, die Du spielst, oder liebste Situationen? Ganz verschiedene. Am liebsten spiele ich bei Anlässen.

Hast Du in Bezug auf das Pianospielen einen Wunsch, ein Ziel? Spielen in einer Kirche, während einer Messe. Ich habe schon einmal in der Kirche in Wollishofen auf der Orgel gespielt.

Welche Bedeutung hat es für Dich, dass andere hören, dass Du das Pianospielen gut kannst? Welche Bedeutung hat für Dich die Anerkennung? Mega gute, super tolle Bedeutung. Anerkennung ist mir sehr wichtig.

Unsere Werkstatt – «Gschaффig und genau»

Durch die Kundenaufträge sind in der Werkstatt die Tätigkeitsbereiche vorgegeben. Dennoch bestehen vielseitige Einsatzgebiete und die einzelnen Mitarbeitenden haben ihre spezifischen Kompetenzbereiche. Und es gibt auch Spielraum, um individuelle Lern- und Arbeitsstrategien zu gestalten. Dabei entdecken wir immer wieder viel Kreativität.

Um in unserer Werkstatt zu arbeiten, nehmen einige einen langen Arbeitsweg auf sich. Yildiz war bereit, uns ihren Arbeitsweg und eine typische Aufgabe in ihrem Arbeitsalltag zu beschreiben.

Die Antworten des Interviews wurden ins Hochdeutsche übersetzt, um den Lesefluss zu erleichtern. Die Inhalte der Aussagen wurden dabei nicht verändert und von Yildiz überprüft.

Yildiz, wie lange bist Du unterwegs, wenn Du zu uns kommst? Der Zug fährt um 7.18 Uhr und circa zwei Stunden später bin ich in der IBK.

Welche Verkehrsmittel nutzt Du? Wie oft musst Du umsteigen? Zuerst fahre ich mit dem Zug und muss einmal auf einen weiteren Zug umsteigen. Dann kann ich den Bus oder das Tram nehmen bis zum Klusplatz. Dort steige ich nochmals um auf den Bus. Ich muss dreimal umsteigen.

Kennst Du andere Personen auf Deinem Arbeitsweg? Sprichst Du mit ihnen? Es hat viele Leute! Manchmal kenne ich einige Leute, dann spreche ich ein wenig mit ihnen. Mit Leuten, die ich nicht kenne, spreche ich nicht.

Hast Du eine Beschäftigung während der Reisezeit? Am Morgen bin ich müde und manchmal schlafe ich. Auf dem Heimweg schreibe ich manchmal eine Nachricht oder telefoniere. Zeitungen

betrachte ich selten. Ich sehe eher raus oder was um mich herum geschieht.

Gibt es oft Ausfälle oder Unterbrüche auf Deiner Strecke? Was machst Du dann? Das gibt es schon, besonders Verspätungen. Dann lese ich, was auf der Anzeige steht.

Kommt es vor, dass Du einen Anschluss verpasst? Das kam schon vor. Wegen einer Verspätung bin ich in einen falschen Zug eingestiegen. Als er losfuhr, habe ich mich gefragt, wohin der Zug fährt, wohin ich nun fahre. Ich bin dann ausgestiegen und habe den Lokführer gefragt. Er meinte, ich müsse auf die andere Seite fahren. Ich habe damals Angst gekriegt und zu Hause angerufen, dass ich später komme.

Gibt es etwas, das Dir Freude bereitet auf Deinem Arbeitsweg? Es läuft etwas, es ist immer etwas in Bewegung. Es ist gut, zur Arbeit zu gehen, immer zu Hause zu sein, ist nicht gut.

Gibt es etwas, das Du nicht magst auf Deinem Arbeitsweg? Manchmal gibt es etwas Stress, aber ich bin zum Lernen da. Störungen mag ich nicht, ich mag es besser, wenn es immer gleich läuft.

Angekommen in der Werkstatt, bedienst Du manchmal besondere Maschinen. Welche sind das? Zwei verschiedene Schneidmaschinen.

Worauf musst Du bei dieser Arbeit besonders achten? Dass ich mich nicht schneide, es ist etwas gefährlich. Ich muss aufpassen und mich konzentrieren.



Kannst Du die Arbeitsschritte beschreiben? Erst muss ich den Papierstapel reinschieben. Dann muss ich an einem Rad drehen, um den Stapel zu fixieren. Wenn ich den Deckel zugemacht habe, muss ich mit beiden Händen drücken, damit das Schneidmesser runterkommt.

Macht es Dir Freude, an den Maschinen zu arbeiten? Ich mache es gerne, aber nicht zuviel. Die Arbeit macht mich müde. Ich kriege Muskelkater vom Drehen am Rad.

An dieser Stelle vielen herzlichen Dank für die Mitarbeit aller Beteiligten und ihre Offenheit. Es hat Spass gemacht, gemeinsam an diesem Bericht zu arbeiten.

**Manuela Konrad,
Teamleitung Atelier**

Die Akquise auf der täglichen Suche nach neuen Talenten

Seit Frühjahr 2018 gibt es die Funktion der Fachverantwortlichen Pädagogik & Klientenaufnahme in der Berufsbildung der Institution Barbara Keller. Ein grosser Anteil dieses Funktionsbereiches ist die Akquise von neuen Lernenden, die sich für eine Praktische Ausbildung in einem der sieben Berufsfelder interessieren. Nebst den üblichen Voraussetzungen wie Alter, absolvierte Schulzeit und dem festgestellten Hilfebedarf, der die IV-Unterstützung legitimiert, sind es vor allem die persönlichen Begabungen, die im Aufnahmeprozess eine grosse Rolle spielen. Um sich für den gewählten Wunschberuf zu qualifizieren, unterziehen sich die Berufsinteressentinnen und -interessenten einem zweiwöchigen Schnupperaufenthalt in der Berufsbildung in Küsnacht. An zwei Tagen werden die potenziellen Lernenden in einem Partnerbetrieb im ersten Arbeitsmarkt hinsichtlich ihrer Eignung für den präferierten Beruf abgeklärt. Während dem Schnupperaufenthalt dürfen die Berufsinteressentinnen und -interessenten ihre Begabungen zeigen und unter Beweis stellen. Unabhängig von den individuellen Lernfeldern, die unsere Lernenden mit sich bringen, wird vor allem auf arbeitsplatzbezogene Sozialkompetenzen geachtet. Fähigkeiten wie Empathie, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Belastbarkeit und Flexibilität im Umgang mit neuen Situationen werden genauestens unter die Lupe genommen. Aber auch in den praktischen Arbeitsbereichen und dem jeweiligen Fachunterricht des gewählten Berufsbildes dürfen die Bewerberinnen und Bewerber zeigen, was sie können. Dabei wird grosser Wert auf einen möglichst realitätsgetreuen Abgleich zwischen den individuellen Bedürfnissen und den konkreten Anforderungen des Wunschberufs im ersten Arbeitsmarkt gelegt. Eine grosse Aufgabe, die täglich vom Team der Berufsbildung bewältigt wird, wenn es darum

geht, in zwei kurzen Wochen eine nachhaltige Eignungsabklärung durchzuführen.

Nicht selten wird man bei dieser Arbeit positiv überrascht, wenn die jugendlichen Berufsinteressentinnen und -interessenten sich im Schnupperaufenthalt von ganz ungeahnten Seiten zeigen. So kommt es nicht selten vor, dass die Jugendlichen an sich selbst Begabungen entdecken, von denen sie noch gar nichts wussten. Im letzten Schuljahr beispielsweise hatte sich ein junger Mann als Betriebspraktiker beworben, und während seines Schnupperaufenthaltes entdeckte er seine Begabung und Motivation im

Bereich Betriebswäscherei und Hauswirtschaft. Entgegen aller anfänglicher Annahmen, konnten wir dem neu entdeckten Talent Rechnung tragen und ihm eine Lehrstelle als Hauswirtschaftspraktiker PrA anbieten mit einem geeigneten Praktikumsbetrieb im ersten Arbeitsmarkt.

Das Team der Berufsbildung ist sich einig, dass Begabung, Motivation und ein individuell passendes Arbeitsumfeld zur nachhaltigen Arbeitsintegration beitragen.

Margit Glanz, Fachverantwortliche Pädagogik & Klientenaufnahme





Aussagen von Lernenden zum Thema «Begabung»:



”

Eine Begabung ist, was ein Mensch auszeichnet aufgrund seiner Stärken.

”

Begabung heisst Glück oder Freude, etwas zu haben, was erreicht wurde.



”

Ich finde Begabung ist sehr wichtig, weil man dadurch Stärke und Gefühle zeigen kann.

ABBA und die begabte Gruppe See

Vor einigen Wochen haben die Bewohnerinnen der Gruppe See eine ABBA-Show besucht. Seither ist die Musik dieser Band im Leben unserer Wohngruppe sehr präsent. Als ich vermehrt auf die Songtexte achtete, merkte ich plötzlich: In diesen Liedern werden die Begabungen der Bewohnerinnen besungen.

*But I have a talent, a wonderful thing
'Cause everyone listens, when I start to sing*
(Thank You for the Music)

Die Lieder von ABBA eignen sich gut zum Mitsingen. Beeindruckender aber ist es, wenn man die Lieder solo vortragen und sich selber mit dem Piano begleiten kann. Das tut Fabienne, eine Bewohnerin der Gruppe See. Es gibt Leute, die sagen, Fabienne singe besser als die richtigen ABBA.

*You can dance, you can jive
Having the time of your life, oh*
(Dancing Queen)

Viele Songs von ABBA laden zum Tanzen ein. Besonders gerne folgen dieser Einladung die begabten Tänzerinnen Annina und Mehlika. Manchmal tanzen sie für

sich in ihrem Zimmer, manchmal mit anderen zusammen. Wenn sie in der Öffentlichkeit tanzen – in unserem Wohnzimmer oder im Zürcher Volkshaus –, stellen sie alle anderen in den Schatten.

*I have a dream, a song to sing
To help me cope with anything*
(I Have a Dream)

In manchen Liedern wird eine Geschichte erzählt. Die Bewohnerin Petra kann sich mit ihrer Fantasie sehr gut in solche Geschichten hinein fühlen. Sich mit den Inhalten von Erzählungen und Träumen zu verbinden, gelingt ihr auch bei den Romanen, die sie liest, und den Filmen, die sie schaut.

*I can see it in your eyes, how proud you were
to fight for freedom in this land*
(Fernando)

In diesem Lied besingen ABBA den Freiheitshelden Fernando. Auch die Bewohnerinnen der Gruppe See kämpfen immer wieder für ihre Unabhängigkeit und Freiheit. Mit besonderer Energie setzt sich Nicole dafür ein, dass sie ihren ganz

eigenen Weg gehen kann. Auch in ihrem Musikgeschmack macht sie sich unabhängig von der Gruppenmeinung. Sie findet Bon Jovi sehr viel besser als ABBA.

*Hey, hey Helen
Can you make it alone
Yes you can*
(Hey, Hey Helen)

Wenn man sich so oft mit Musik beschäftigt, liegt es nahe, selber einen Event zu organisieren. Das findet auch Helene, die mit der Unterstützung einer Mitarbeiterin eine Disco in der IBK organisieren wird.

*Money, money, money
Must be funny
In the rich man's world*
(Money, Money, Money)

Wir hoffen alle, dass die Disco etwas in die Kasse spülen wird. Wir wollen nicht unbedingt so reich werden wie ABBA, aber eine Aufbesserung des Sackgeldes wäre schon gut.

**Thomas Pickel,
Betreuer Wohngruppe See**



Begabungen

Yvonne Götz, 60-jährig, ist eine vielseitig begabte Frau. Sie lebt seit 30 Jahren im Wohnheim der Institution Barbara Keller.

Sie versteht es ohne Mühe, gehörte, nicht geschriebene Wörter von hinten her, also rückwärts, wiederzugeben. Genauso wie es früher die Ionier taten, wenn sie etwas vor ihren damaligen Feinden, den Dorern, verheimlichen wollten!

Yvonne Götz hat eine riesengrosse «Schatzkiste» mit Gedichten und Liedern, Kinderreimen und Rätseln – in verschiedenen Sprachen. Sie hat die Fähigkeit, diese Schatzkiste zu öffnen und aus der Erinnerung daraus zu rezitieren und zu singen.

**One, two, buckle my shoe
Three, four, knock at the door
Five, six, pick up sticks
Seven, eight, lay them straight
Nine, ten, a big fat hen
Eleven, twelve, dig and delve
Thirteen, fourteen, maids a-courting
Fifteen, sixteen, maids in the kitchen
Seventeen, eighteen, maids in waiting
Nineteen, twenty, my plate's empty**

Ebenso ist Yvonne Götz eine wahrhafte Künstlerin. Sie kann wunderschöne Muster zeichnen und sie mit fröhlichen, bunten Farben ausmalen. Dies ist ihr eigener Stil, welcher bemerkenswert ist.

Zudem kennt Yvonne Götz sich gut aus in der rätoromanischen Sprache, welche sie von ihrer Mutter lernte. Sie spricht auch englisch, denn sie besucht bei Insieme einen Englischkurs und bildet sich so immer weiter.

Zu guter Letzt ist noch zu erwähnen, dass Yvonne Götz kein Geburtstag ihrer zahlreichen Bekannten entgeht. Sie schreibt diesen «Geburtstagskindern» oft selber entworfene, liebevolle Karten.



Wetter, Jahreszeiten und Natur

A. Ist ein Mensch, der dem Wetter sehr grosse Beachtung schenkt. Er weiss immer etwas zur aktuellen Wetterlage zu berichten, ähnlich wie es viele Engländer tun. Er hört zuverlässig die Wettervorhersage und erzählt uns vom zu erwartenden Wetter. Ebenso beobachtet A., ob sich die Wetterbedingungen so ändern, wie es die «Meteo» voraussagte. In der kalten Jahreszeit schätzt A. besonders den Schnee, er mag es, wenn alles verschneit ist. Auch Stürme und Orkane verfolgt A. sehr interessiert.

Im Frühling achtet A. auf die ersten Blumen, welche er gut kennt und beim Namen nennt. Er setzt gerne selbst Pflanzen, um sie zu pflegen und sich an ihnen zu erfreuen.

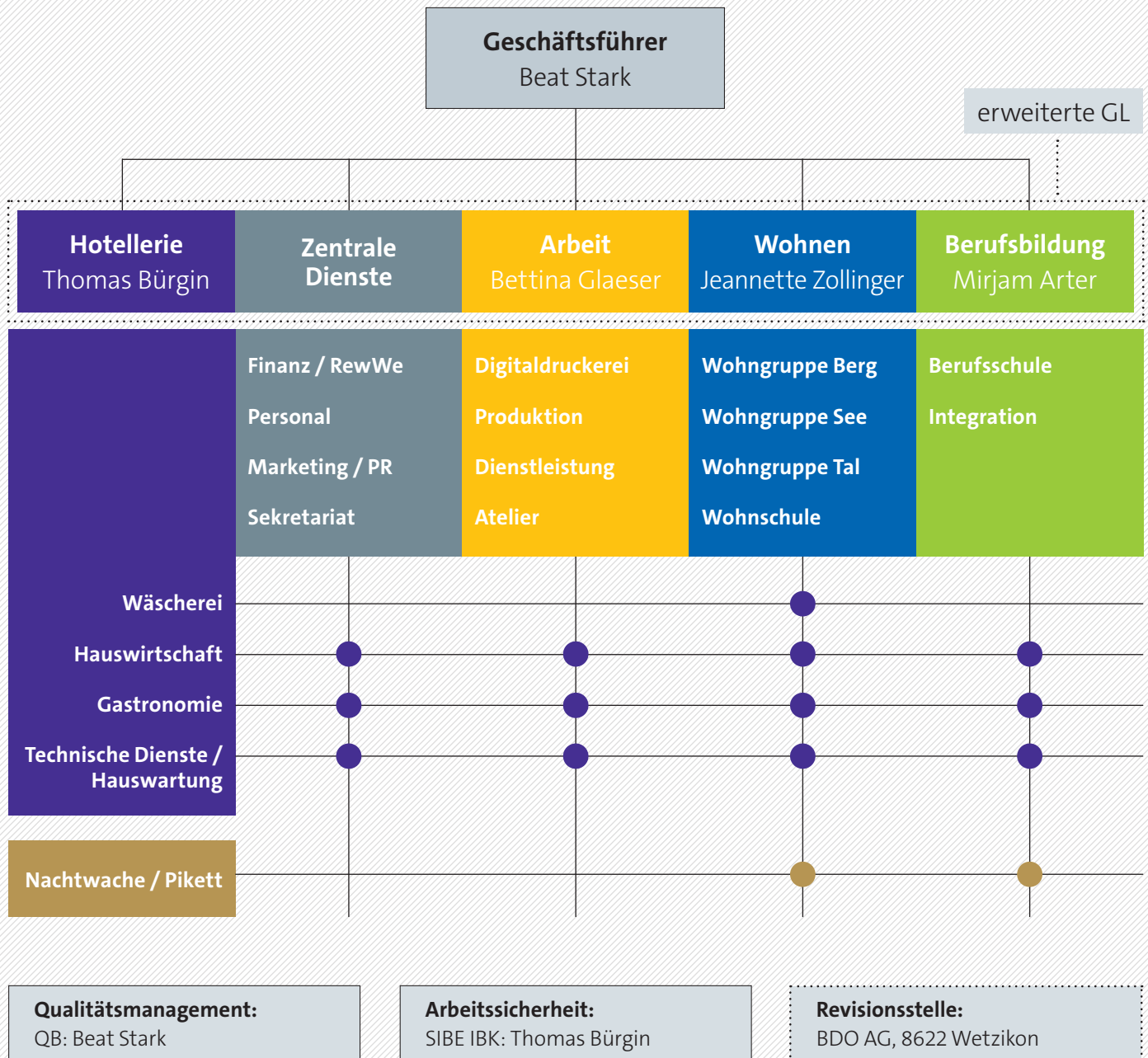
Im Sommer geht A. draussen spazieren, ausser wenn es sehr heiss ist. Früher ging er in Begleitung im Zürichsee schwimmen. Das Sichvertrautmachen mit dem Schwimmen im Greifensee gilt es noch zu entdecken.

Im Herbst gibt es an vielen Orten feine Früchte zu bewundern. Gerne spricht A. auch darüber, von welchen Früchten er Konfitüre am liebsten mag. Es macht ihm nichts aus, wenn es im November kühl und regnerisch wird, denn jedes Wetter hat doch seinen Reiz.

**Susanne Buchecker,
Betreuerin Wohngruppe Tal**



Die Firmenstruktur

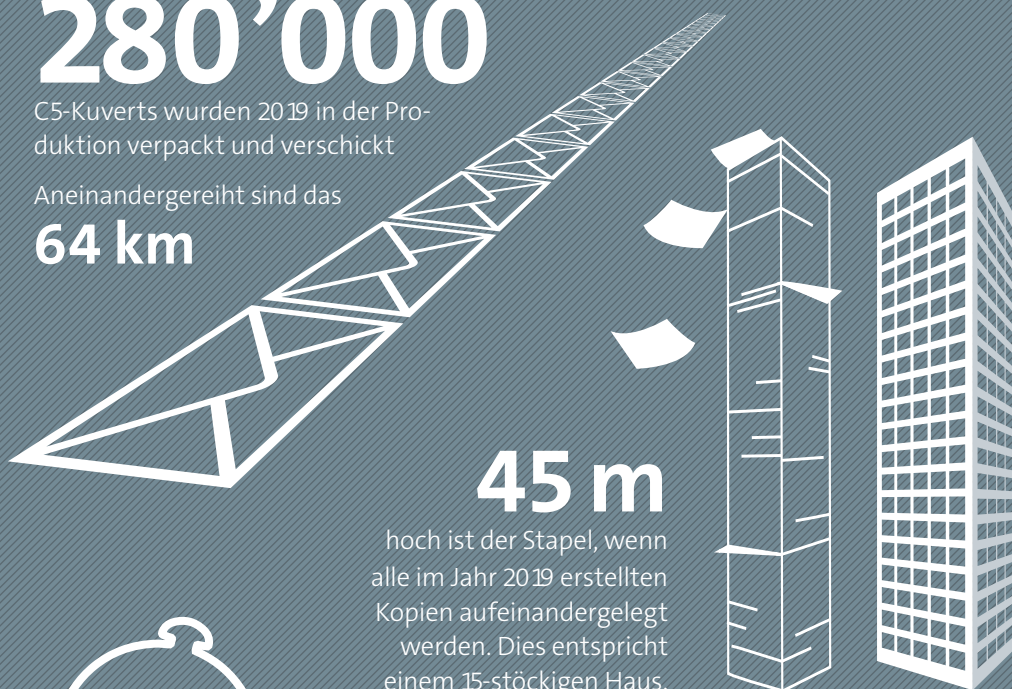


280'000

C5-Kuverts wurden 2019 in der Produktion verpackt und verschickt

Aneinandergereiht sind das

64 km



45 m

hoch ist der Stapel, wenn alle im Jahr 2019 erstellten Kopien aufeinandergelegt werden. Dies entspricht einem 15-stöckigen Haus.



884

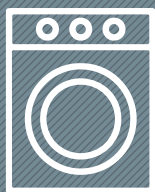
Essen wurden 2019 für externe Kunden in Küsnacht zubereitet.



2019 wurden in der Druckerei

550'000

A4-Laserdrucke produziert. Dies entspricht einer Strecke von Binz nach Biasca.



76 kg

Wäsche wurden in der Hotellerie täglich gewaschen.



36

potenzielle Lernende haben 2019 in der Berufsbildung geschnuppert.



1700

Pakete wurden 2019 in der Produktion verpackt und verschickt.



In der Produktion wurden

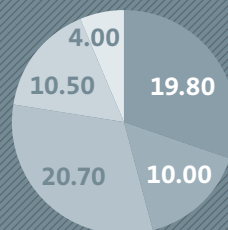
95'000

Kreditkarten aufgelegt.



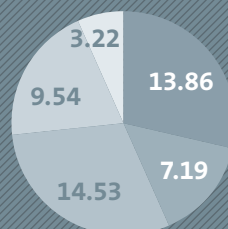
104

Lunch-Päckli wurden für Projektwochen und Ausflüge abgepackt.



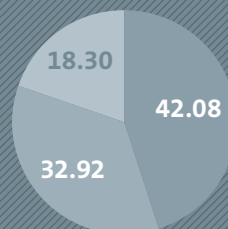
Personal (Anzahl Ende 2019)

Berufsbildung	19.80
Arbeit	10.00
Wohnen	20.70
Hotellerie	10.50
Zentrale Dienste	4.00
Total	65.00



Personal (Vollstellen 2019)

Berufsbildung	13.86
Arbeit	7.19
Wohnen	14.53
Hotellerie	9.54
Zentrale Dienste	3.22
Total	48.34



Klienten (Anzahl Ø 2019)

Berufsbildung	42.08
Arbeit	32.92
Wohnen	18.30
Total	93.30

BILANZ per 31.12.2019

Aktiven	31.12.2019 in CHF	31.12.2018 in CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	287'831.21	854'696.41
Wertschriften	1'307'150.17	1'947'618.44
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	672'968.10	753'265.10
Andere kurzfristige Forderungen	10'931.60	17'810.54
Aktive Rechnungsabgrenzung	27'315.00	29'666.60
Aktive Rechnungsabgrenzung Betriebsbeiträge	277'003.00	195'449.00
Total Umlaufvermögen	2'583'199.08	3'798'506.09
Anlagevermögen		
Immobilien Sachanlagen	14'404'507.76	21'504'101.41
Mobile Sachanlagen	159'499.95	194'426.85
Total Anlagevermögen	14'564'007.71	21'698'528.26
Total Aktiven	17'147'206.79	25'497'034.35
Passiven		
Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	417'437.20	519'755.10
Passive Rechnungsabgrenzung	176'725.75	285'932.36
Passive Rechnungsabgrenzung Betriebsbeiträge	72'464.00	0.00
Kurzfristiges Fremdkapital	666'626.95	805'687.46
Darlehensschulden	1'290'543.00	6'145'543.00
Hypotheken/Schuldverschreibungen	4'180'000.00	4'230'000.00
Langfristiges Fremdkapital	5'470'543.00	10'375'543.00
Total Fremdkapital	6'137'169.95	11'181'230.46
Eigenkapital		
Zweckgebundenes Fondskapital	404'755.95	3'273'988.76
Organisationskapital	10'605'280.89	11'041'815.13
Total Eigenkapital	11'010'036.84	14'315'803.89
Total Passiven	17'147'206.79	25'497'034.35
	0.00	0.00

BETRIEBSRECHNUNG vom 1.1. – 31.12.2019

Ertrag	2019 in CHF	2018 in CHF
Ertrag für berufliche Ausbildung	2'405'541.25	2'214'670.00
Selbstzahler Wohnheim	1'052'531.10	987'232.85
Ausserkantonale Kantonsbeiträge Wohnheim, Werkstatt, Tagesstätte	264'420.00	183'756.75
Ertrag aus Produktion und Dienstleistung	298'203.09	282'236.97
Übrige Erträge	16'529.80	23'794.25
Ertrag Cafeteria/Kaffeestube	37'529.90	35'093.26
Ertrag Leistungen für Personal und Dritte	90'810.30	80'522.03
Beiträge und Subventionen (Kanton ZH, Bund)	1'314'423.00	1'371'449.00
Mitgliederbeiträge Verein Institution Barbara Keller	8'690.00	3'015.00
Spenden (Verein und Spendenaktionen)	116'636.00	22'830.00
Zweckgebundener Spendenertrag	7'110.00	444'601.70
Total Betriebsertrag	5'612'424.44	5'649'201.81
Aufwand		
Aufwand für Leistungserbringung		
Personalaufwand	–4'611'639.60	–4'286'841.35
Sachaufwand	–574'904.92	–821'110.31
Abschreibungen	–90'079.55	–99'281.10
Total Aufwand Leistungserbringung	–5'276'624.07	–5'207'232.76
Administrativer Aufwand		
Personalaufwand	–464'364.35	–614'607.81
Sachaufwand	–366'574.02	–473'588.85
Abschreibungen	–147'882.65	–54'458.00
Total Administrativer Aufwand	–978'821.02	–1'142'654.66
Total Betriebsaufwand	–6'255'445.09	–6'349'887.42
Betriebsergebnis	–643'020.65	–700'685.61
Finanzertrag	182'435.53	153.40
Finanzaufwand	–43'116.89	–82'136.63
Entnahmen aus zweckgebundenen Fonds	–6'099.60	–5'952.50
Organisationsfremder Ertrag	210'293.64	19'831.01
Organisationsfremder Aufwand	–196'233.75	–189.00
Finanz- und organisationsfremdes Ergebnis	147'278.93	–68'293.72
Jahresergebnis vor Veränderung Fondskapital	–495'741.72	–768'979.33
Veränderung zweckgebundene Fonds	–1'010.40	–438'649.20
Jahresergebnis nach Veränderung Fondskapital	–496'752.12	–1'207'628.53
Zuweisung in Organisationskapital und Schwankungsfonds	496'752.12	1'207'628.53
	0.00	0.00

MITTELFLOSSRECHNUNG 2019

	2019 in CHF	2018 in CHF
Jahresergebnis	-496'752.12	-1'207'628.53
+ / - Veränderung zweckgebundene und freie Fonds	10.40	438'649.20
+ Abschreibungen	237'962.20	153'739.10
Cash-flow	-258'779.52	-615'240.23
- Zu- / + Abnahme Forderungen	87'175.94	-293'729.50
- Zu- / + Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung	2'351.60	1'250.00
- Zu- / + Abnahme aktive Abgrenzung Betriebsbeiträge	-81'554.00	-126'879.00
- Zu- / + Abnahme nicht realisierte Kursgewinne Wertschriften	-75'699.43	106'623.34
+ Zu- / - Abnahme Verbindlichkeiten	-102'317.90	-234'007.59
+ Zu- / - Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	-109'206.61	132'030.56
+ Zu- / - Abnahme passive Abgrenzung Betriebsbeiträge	72'464.00	0.00
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	-465'565.92	-1'029'952.42
+ Desinvestitionen in Wertschriften	716'167.70	0.00
- Investitionen in Immobilien, Sach- und Finanzanlagen	-62'172.85	-99'383.60
- Investitionen in Neubau Im Gütsch, Maur	-705'294.13	-5'451'893.90
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-51'299.28	-5'551'277.50
+ Zu- / - Abnahme Darlehen / Hypotheken	-50'000.00	3'784'000.00
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-50'000.00	3'784'000.00
Abnahme flüssige Mittel	-566'865.20	-2'797'229.92
Bestand flüssige Mittel 01.01.	854'696.41	3'651'926.33
Bestand flüssige Mittel 31.12.	287'831.21	854'696.41
Veränderung flüssige Mittel	-566'865.20	-2'797'229.92
	0.00	0.00

Das Jahresergebnis wird vor Veränderung Fondskapital ausgewiesen.

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

	Bestand 01.01.2019 in CHF	Veränderungen (intern) 2019 in CHF
Zweckgebundenes Fondskapital		
Spende Zweck gemeinsamer Anlass Wohnen	0	
Spenden zweckgebunden Wohnen	0	
Baufonds Allgemein	2'809'025	
Fonds zweckgebundene Spenden Berufsbildung	51'510	
Fonds zweckgebundene Spenden Werkstätte	19'963	
Fonds zweckgebundene Spenden Wohnen	54'692	
Fonds HHD Alters-Pflege / - Beschäftigung	265'927	
Fonds Sozialkonto	12'653	
Schwankungsfonds Berufsbildung	60'218	
Total zweckgebundenes Fondskapital	3'273'989	0
Organisationskapital		
Eigenkapital Verein	12'249'444	
Jahresergebnis Verein und Betriebe	-1'207'629	-496'752
Total Organisationskapital	11'041'815	-496'752

AUFTEILUNG BETRIEBSRECHNUNG EINZELNE BETRIEBE

	Gesamt 2019 in CHF	Berufsbildung 2019 in CHF
Total Betriebsertrag	5'612'424	1'858'309
Total Betriebsaufwand	-6'255'445	-1'960'834
Betriebsergebnis	-643'021	-102'525
Finanz- und organisationsfremdes Ergebnis	147'279	2'152
Jahresergebnis vor Veränderung Fondskapital	-495'742	-100'373
Veränderung zweckgebundene Fonds	-1'010	457
Jahresergebnis nach Veränderung Fondskapital	-496'752	-99'916

Die Jahresrechnung 2019 nach Swiss GAAP FER (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Anhang) wurde von der Revisionsstelle BDO AG, Pappelstrasse 12, 8622 Wetzikon geprüft und ohne Einschränkung zur Abnahme empfohlen.

Zuweisungen (extern) 2019 in CHF	Verwendungen (extern) 2019 in CHF	Interne Transfers 2019 in CHF	Bestand 31.12.2019 in CHF	
1'600	-1'200		400	
4'390	-1'414		2'976	
2'600		-2'811'625	0	
0	-457		51'053	
520	-2'428		18'055	
0	-1'000		53'692	
0			265'927	
0			12'653	
0		-60'218	0	
9'110	-6'500	-2'871'843	404'756	
		-1'147'410	11'102'033	
		1'207'629	-496'752	
0	0	60'218	10'605'281	

Werkstätte 2019 in CHF	Tagesstätte 2019 in CHF	Wohnen 2019 in CHF	Wohnen Berufs- bildung 2019 in CHF	Verein 2019 in CHF
769'798	545'566	1'640'556	672'270	125'926
-906'557	-637'980	-2'138'802	-581'784	-29'489
-136'759	-92'413	-498'246	90'486	96'437
26'144	-2'826	-54'734	-5'893	182'436
-110'615	-95'239	-552'980	84'593	278'873
1'908	0	-2'776	0	-600
-108'707	-95'239	-555'756	84'593	278'273

Die vollständige Jahresrechnung 2019 nach Swiss GAAP FER (FER 21) ist auf der Website des Vereins Institution Barbara Keller (www.barbara-keller.ch) abrufbar oder kann auf Antrag zugestellt werden.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des

Verein Institution Barbara Keller, Küsnacht

Als Revisionsstelle haben wir Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Verein Institution Barbara Keller für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung (inklusive dem Nachweis zum Beitragsberechnungsbogen) kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wetzikon, 31. März 2020

BDO AG



Roger Biber
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte



ppa. Marco Suter
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage
Jahresrechnung



Geschäftsführer

Beat Stark
 Institution Barbara Keller
 Im Gütsch 2
 8122 Binz
 Telefon +4144 982 15 00
 E-Mail b.stark@barbara-keller.ch



Arbeit

Bereichsleiterin: Bettina Glaeser
 Institution Barbara Keller
 Im Gütsch 2
 8122 Binz
 Telefon +4144 982 15 50
 E-Mail b.glaeser@barbara-keller.ch



Berufsbildung

Bereichsleiterin: Mirjam Arter
 Institution Barbara Keller
 Zürichstrasse 84
 8700 Küsnacht
 Telefon +4144 982 15 25
 E-Mail m.arter@barbara-keller.ch



Wohnen

Bereichsleiterin: Jeannette Zollinger
 Institution Barbara Keller
 Im Gütsch 2
 8122 Binz
 Telefon +4144 982 15 40
 E-Mail j.zollinger@barbara-keller.ch



Hotellerie

Bereichsleiter: Thomas Bürgin
 Institution Barbara Keller
 Im Gütsch 2
 8122 Binz
 Telefon +4144 982 15 60
 E-Mail t.buergin@barbara-keller.ch

Vorstand Institution Barbara Keller

- Prof. Dr. Monika Wicki, 8057 Zürich
- Peter Leutenegger, 8124 Maur
- Regula Affolter, 8700 Küsnacht
- Hansjürg Sieber, 8610 Uster
- Françoise Schmid, 8700 Küsnacht
- Lilo Hirzel, 8700 Küsnacht
- Gigi Terlinden, 8700 Küsnacht
- Andreas Glenck, 8712 Stäfa

Bank-Konto:

Bank avara, 8620 Wetzikon
 Konto: 16 0.393.948.00
 IBAN: CH98 0685 0016 0393 9480 0

Postcheck-Konto:

85-101653-5

Impressum

Herausgeberin: Institution Barbara Keller, Zürichstr. 84, 8700 Küsnacht, Tel. 044 982 15 00, info@barbara-keller.ch, www.barbara-keller.ch

Konzept/Gestaltung: Konzentrat, Zürich, www.konzentrat.ch **Bilder:** Fotostudio Alex, Uster, www.fotostudio-alex.ch, Icons: www.flaticon.com

Druck: Institution Barbara Keller, Küsnacht, www.barbara-keller.ch **Copyright:** Nachdruck der Texte und Bilder nur mit ausdrücklicher Genehmigung

Institution Barbara Keller · Zürichstrasse 84 · 8700 Küsnacht
Telefon 044 982 15 00 · info@barbara-keller.ch
www.barbara-keller.ch

